

**Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“
Fördergebiet Haldensleben „Historischer Stadtkern“
Integriertes städtebauliches Handlungskonzept**

Vermerk

Beratung mit Händlern am 15.09.2014, 18.30 Uhr

Ort: Gaststätte Richter

Teilnehmer:	Frau Neuzerling	Plaza Moda, Hagenstraße 24
	Frau Schätzing	Augenoptik Schätzing, Hagenstraße 15
	Frau Schubert	Liberty Woman, Hagenstraße 21
	Herr Effenberger	Gebäudereinigung, Hagenstraße 11
	Herr Gaertig	Uhren & Schmuck, Hagenstraße 14A
	Frau Albrecht	Stadtverwaltung, Abt.-Leiterin Planung
	Herr Müller	SALEG, Konzeptbearbeiter

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Frau Albrecht erläutert Herr Müller Ziele und Inhalte des städtebaulichen Handlungskonzeptes im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Da das Fördergebiet deckungsgleich mit dem Sanierungsgebiet ist, werden zunächst der erreichte Stand der Stadtsanierung und die Einbindung der einzelnen Städtebauförderprogramme dargestellt. Es werden alle Vorschläge und Anregungen der Händler aufgenommen, auch wenn im Rahmen der Städtebauförderung nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden können. Ziel ist die Schaffung eines attraktiven und funktionsfähigen städtebaulichen Umfeldes, in dem Händler, Kunden und Besucher agieren können.

An die Einführung schließt sich ein reger Meinungs-austausch der Teilnehmer zur gegenwärtigen Situation und zur Funktionsfähigkeit des Stadtzentrums an. Im Rahmen der Diskussion werden folgende Feststellungen getroffen bzw. Vorschläge zur weiteren Aufwertung unterbreitet:

- Die Stadt und das Stadtzentrum sollten sich noch besser für den Tourismus anbieten. Dazu gehören sowohl entsprechende Hotelkapazitäten als gastronomische Einrichtungen. Als gute Beispiele und touristische Ziele wurden das Landhaus Gabriel in Bülstringen sowie Schloss und Ziegelei Hundisburg genannt. Der Wunsch nach einem größeren Café in Haldensleben wurde geäußert. Die Bootsfahrer sollten zu einem Besuch in der Innenstadt animiert werden.
- Im Zusammenhang mit der Außengastronomie (Café, Eisdielen) sollte die Aufenthaltsqualität (Gemütlichkeit) verbessert werden. Insbesondere am Postplatz sollten Außensitzplätze besser gestaltet und durch Stadtgrün als Sicht- und Windschutz eingebunden werden. Die Natursteinpflasterung aus dem Postplatz („Kopfsteinpflaster“) wurde als benutzerunfreundlich kritisiert.

- Es wurde der Wunsch nach einem „Manager“ zur Unterstützung der Händler bei der Vorbereitung und Durchführung von Events und anderen Aktivitäten geäußert. (Stichwort „Händlerstammtisch“). Einige wenige Händler würden sich engagieren, andere verlassen sich darauf und sind passiv, das übersteigt die Kräfte und Möglichkeiten der wenigen Aktiven.
- Events und Kulturkalender sollten mit den Nachbargemeinden abgestimmt werden.
- Für den dienstags und freitags stattfindenden Wochenmarkt wird vorgeschlagen, einen Wechsel des Standortes vom Marktplatz in die Hagenstraße zu prüfen. Der Markt wäre zu sehr abgehängt vom Hauptgeschäftsbereich. Der Wochenmarkt in der Hagenstraße würde zu einer gegenseitigen Befruchtung zwischen Marktständen und den anliegenden Geschäften führen.
- Erneut wurde die Überprüfung der Verkehrsorganisation mit dem Ziel der Einrichtung eines Einbahnstraßensystems angesprochen.
- Es wurde der Wunsch nach einer Intensivierung der Begrünung in der Innenstadt geäußert. Insbesondere der Postplatz und der Hagentorplatz sollten durch Stadtgrün und Pflanzkübel aufgewertet werden.

aufgestellt: SALEG, i. V. H. Müller, Oktober 2014